

Pressemitteilung (15.01.2026); Sperrfrist Donnerstag, 15.1.26; 08.00 Uhr

Verleihung des Biosphärenpreises 2026

Titel:

Wildschutz mit moderner Technologie: Der Biosphärenpreis 2026 geht an das Drohnennetzwerk Rehkitzrettung Region Entlebuch

Lead:

Der Verein «Freunde der Biosphäre Entlebuch» zeichnet den Verein «Drohnennetzwerk Rehkitzrettung Region Entlebuch» mit dem diesjährigen Biosphärenpreis für das ehrenamtliche Engagement beim Einsatz neuester Technologie für ein Anliegen der Biosphäre aus.

Der Preis wurde am 14. Januar im Rahmen der Mitgliederversammlung des Netzwerks in Sörenberg übergeben.

Text:

Der Biosphärenpreis zeichnet besondere Leistungen im Sinne und im Geist der UNESCO-Biosphäre Entlebuch aus. Der Vorstand des Vereins Freunde der Biosphäre Entlebuch (FdBE) kürt jedes Jahr eine Preisträgerin oder einen Preisträger in einer der Kategorien Umwelt, Wirtschaft oder Gesellschaft.

Der Biosphärenpreis ist mit 5'000 Franken der höchstdotierte Preis im Entlebuch.

Moderne Technologie im Einsatz für Wildtiere

Wenn Landwirte im Spätfrühling und Frühsommer Wiesen mähen, besteht die Gefahr, dass Rehkitze getötet oder schwer verletzt werden. Diese liegen oft geschützt im hohen Gras. Bei Gefahr kommt der sogenannte Duckinstinkt zum Zug: Die Kitze drücken sich auf den Boden und fliehen auch nicht, wenn die Mähmaschine naht. In der Schweiz sterben noch ca. 1'500 Rehkitze pro Jahr.

Unnötiges Tierleid zu verhindern ist das erklärte Ziel des Vereins «Drohnennetzwerks Rehkitzrettung Region Entlebuch». Die Mitglieder des Vereins setzen dazu modernste Multikopter, also Drohnen ein. Diese übermitteln den Piloten in Echtzeit in hoher Auflösung gleichzeitig ein optisches Bild und ein Wärmebild. Durch ein systematisches Abfliegen eines Feldes spüren die Piloten die Rehkitze auf. Diese Methode ist im Vergleich zu anderen sehr effizient.

Der Verein wurde 2022 durch die Initiative von Heini Felder und Stefan Süess gegründet. Beide flogen schon Jahre vor der Vereinsgründung Wärmebilddrohnen, konnten aber den steigenden Bedarf nicht selbst abdecken. Der Verein ist seit 2022 stetig gewachsen und konnte bislang über 700 Rehkitze vor Verletzungen und Tod bewahren.

Enormer zeitlicher Einsatz

Moderne Technologie ist wichtig, aber ohne den grossen Einsatz der Drohnenpiloten nützt sie nichts. Aktuell führen in der Region Entlebuch 11 Piloten des DNRE insbesondere während der Heusaison viele Kontroll- und Rettungsflüge durch. «Die Einsätze müssen aufgrund der eingesetzten Infrarottechnologie bei möglichst kühlem Boden geflogen werden. Das heisst, dass sie morgens ab vier Uhr oder früher beginnen und bis Sonnenaufgang abgeschlossen sein müssen», sagt Heini Felder.

Diese Einsätze erfolgen ehrenamtlich und bedingen, dass die Piloten sich zu grösstmöglicher Verfügbarkeit in der Setz- und Mähzeit Ende Mai / anfangs Juni sowie zu gegenseitiger Aushilfe verpflichten müssen. Zudem

müssen sie die Drohne selbst warten. Und natürlich sind auch Aus- und Weiterbildungen mit Zertifizierung sowie regelmässiges Training erforderlich. All das beansprucht viel Zeit und Herzblut.

Die Flugeinsätze gehen über die Rehkitzrettung hinaus: Ab und zu werden die Piloten auch aufgeboten, um entlaufende Tiere zu orten (z.B. Kälber von Mütterkühen). Einige Mitglieder wirken überdies in einer kantonalen Taskforce mit, die bei allfälligen Wolfsrissen bei Bedarf mithilft, versprengte Herdentiere zu finden. Schliesslich engagiert sich eines der Mitglieder auch beim Monitoring von Auerhühnern. Diese Einsätze erfolgen ausschliesslich im Auftrag und in Begleitung von Vertretern der schweizerischen Vogelwarte Sempach und der jeweiligen kantonalen Jagdverwaltungen (LU und OW).

Finanzierung als grosses Thema

Die High-Tech-Drohnen kosten rund 7'000 – 8'000 Franken. Diese werden durch den Verein und auch zu einem guten Teil durch die Drohnenpiloten selbst finanziert. Das Angebot des DNRE ist für die Landwirte kostenlos. Die Bekanntheit des Angebots und damit die Nachfrage nach der Dienstleistung steigt. Die Suche nach neuen Drohnenpilot:innen, aber auch nach Personen, Organisationen oder Firmen, die diese Einsätze mit ihren Spenden unterstützen, ist ein Dauerthema beim Verein. Deshalb ist es auch wichtig, über die Arbeit des Vereins zu informieren. «Damit sich die interessierten Personen vorstellen können, wie die Rehkitzrettung mit der Drohne funktioniert und welche Ausrüstung dazu benötigt wird, führe ich bei Bedarf Flugdemos durch», sagt Stefan Süess. «Wir freuen uns über alle, die daran teilnehmen!»

Eingebunden in nationale Organisation

Der Austausch von Fachwissen und Erfahrungen sind in dem noch jungen Gebiet der Rehkitzrettung mittels Wärmebilddrohnen und vor dem Hintergrund der raschen technologischen Entwicklung zentral. Deshalb engagieren sich Heini Felder und Stefan Süess auch auf kantonaler und nationaler Ebene z.B. beim Verein Rehkitzrettung Schweiz bei diesem Thema.

Die Freunde der Biosphäre sind der Ansicht, dass der Verein DNRE mit seinem grossen Engagement beispielhaft zeigt, wie es gelingen kann, neueste Technologien im Sinne der Biosphäre – hier konkret zum Schutz der Tierwelt – zu nutzen. Dieser Preis kann hoffentlich dazu beitragen, neue Piloten für diese sinnvolle Aufgabe zu motivieren und so das Netzwerk zu erweitern.

Weitere Informationen:

<https://www.biosphaere.ch/de/informieren/mitmachen-anpacken/freunde-der-biosphaere-entlebuch>